

Der spektakuläre Raub im Kölner Dom

Hi, ich heiße Florian und bin 13 Jahre alt. Gerade sitze ich in meinem Zimmer der KG und spiele Playstation. Der richtige Name der KG ist Kölner Geheimdienst und vielleicht fragt ihr euch jetzt, warum ein Kind bei einem Geheimdienst arbeitet? Ganz einfach! Kein Erwachsener würde vermuten, dass Kinder Spione sind. Bei einem Erwachsenen würde ein erfahrener Gangster sofort Verdacht schöpfen. Die KG wurde 1923 von einem Berliner Agenten gegründet. Der Agent arbeitete 3 Jahre bei einer anderen Kinderorganisation in Berlin. Nun wollte er auch in Köln einen solchen Geheimdienst gründen. Er fand unter dem FC Stadion eine riesige Höhle. Dort baute er die ersten Trainingsplätze. 1940 hatte er bereits 40 Spione angeheuert. 2000 schon 200 und jetzt 300.

Ich bin im Jahr 2013 zu der KG gekommen. Meine Eltern sind bei einem Autounfall gestorben. Leider hatte ich keine Verwandten, so dass ich zwei Jahre in einem Kinderheim verbringen musste. Dann, an einem kalten Wintertag, kam ein Mitarbeiter der KG zu mir. Er machte mir das Angebot, dass ich nicht mehr ins Kinderheim gehen müsste und stattdessen für die KG arbeiten könnte. Ich sagte sofort zu. Es war schon als ich klein war mein Traum, Geheimagent zu werden. So bin ich also zur KG gekommen.

Gerade kommt eine Durchsage durch die Lautsprecher an der Wand: „Florian kommen Sie bitte sofort in das Zimmer des Einsatzleiters Eric!“ Ich fragte mich: „Was will wohl der Einsatzleiter von mir?“ Ich ging mit pochendem Herzen zum Büro des Einsatzleiters Eric. Ich klopfte an seine Tür. Von drinnen kam: „Herein Florian.“ Ich öffnete die große Tür. Eric sagte: „Florian, setz dich bitte.“ Ich setzte mich auf eine Bank. Er sagte: „Florian, es geht um eine neue Mission!“ Mir fiel ein Stein vom Herzen! Endlich hatte ich nach zwei Monaten wieder eine Mission!

Ich fragte: „Worum geht es bei dieser Mission?“ Eric sagte: „Du weißt doch, dass gestern der Rosenmontagszug war. Die gesamte Polizei von Köln war bei diesem Zug. Bei dieser Gelegenheit hat eine Gangsterbande die Schatzkammer des Kölner Doms ausgeraubt und die Knochen der Heiligen Drei Könige geklaut. Die Aufgabe der KG ist, herauszufinden, wer diese schreckliche Tat begangen hat. Um den Rest kümmert sich dann die Polizei.“ „Wie soll ich herausfinden, wer das war?“, fragte ich. Er sagte: „Nun ja, die Polizei vermutet, dass es eine Gangsterbande ist, die schon lange die Polizei von Köln auf Trab hält. Du musst probieren, dich dort einzuschleusen, um Beweise zu sichern.“ Ich fragte: „Nehmen die mich denn überhaupt auf? Bin ich für die Gang denn nicht zu jung? Und wo kann ich sie finden?“

Eric sagte: „Auf jeden Fall werden sie dich aufnehmen, sie freuen sich über jeden neuen Mann. Und sie treibt sich meistens bei dem alten Industriegebiet herum.“ „Okay. Was soll ich denn sagen, wenn sie mich finden? Also ich meine, wenn sie mich fragen, woher ich komme?“, fragte ich. Eric sagte: „Du tust so als ob deine Eltern gestorben sind und du in ein Kinderheim gekommen wärst und aus dem Kinderheim weggelaufen bist.“ „Was soll ich sagen, wenn sie mich fragen, wie ich mein Geld verdient habe?“ „Sag einfach, dass du dein Geld mit Ladendiebstählen verdient hast.“

Eine Woche nach der Besprechung mit Eric war alles vorbereitet für meinen Einsatz. Ich sollte so tun als ob ich ein Obdachloser wäre und unbedingt Geld bräuchte. Eric fuhr mich in der Nacht mit einem kleinen Minivan zu einer Brücke in der Nähe des Industriegebietes. Unter der Brücke sollte ich mein Zelt aufbauen. Damit es auch wirklich echt aussah, hatten wir in das Zelt ein paar Löcher gemacht. Am nächsten Tag wollte ich mich dann unter die Gang mischen. Ich ging in das Zelt und verabschiedete mich von Eric. Eric wünschte mir viel Glück und fuhr dann wieder weg. Ich ging in das Zelt und holte dort mein Schlafsack raus. Es war zwar nicht sehr bequem, aber ich war schon von anderen Missionen daran gewöhnt, in Schlafsäcken zu schlafen. Als die Sonne aufging zog ich mich in meinem Zelt um und erkundete die Gegend.

Ich merkte sofort, dass hier etwas nicht stimmte. Der Inhalt der Mülleimer lag auf der Straße, alles war mit Graffiti beschmiert und die Reifen von den Autos die dort parkten, waren zerstoehen. Ich dachte: „Wo könnte sich so eine Gang wohl aufhalten?“ Aber da sah ich es auch schon. Eine alte KFZ-Werkstatt. Die Fenster waren zugenagelt und vor der Tür stand ein Schild mit der Aufschrift „Lebensgefahr, betreten verboten“.

Ich öffnete die große Tür und schlich mich hinein. Ich hörte Stimmen aus einem Raum, bei dem die Tür einen Spalt breit offenstand. Eine Stimme sagte: „Wir brauchen unbedingt einen neuen Mann, um das ganz große Ding durchzuführen.“ Ich fasste mir ein Herz und klopfte an die Tür. Die Tür wurde aufgerissen und zwei bullige Gestalten standen in der Tür. Sie zogen mich in den Raum. Einer von ihnen fragte mich: „Was willst du?“ Ich sagte: „Ich bin obdachlos und ich habe gehört, wie ihr gesagt habt, dass ihr einen neuen Mann braucht. Ich könnte das machen, je nachdem wie viel Geld ich bekomme.“ „Wir können dich wirklich gebrauchen, aber zuerst musst du eine Aufnahmeprüfung machen. Hier in der Nähe gibt es einen Computerladen, dort musst du einen Computer klauen.“

Ich wollte zwar auf keinen Fall etwas klauen, wenn es nur ging. Aber ich glaubte, ich musste klauen, sonst würde ich nicht ihr Vertrauen gewinnen. Ich nahm mir vor, später den Computer wieder zurückzubringen. Also ging ich am Abend zu dem Computerladen und klaute schnell einen Computer. Zum Glück wusste ich, wie man richtig einbricht. Ich nahm den Computer und brachte ihn der Gang und die Gang nahm mich auf. Ich wartete auf die Gelegenheit, dass ich einmal allein im Hauptquartier war.

Diese Gelegenheit bekam ich nach 2 Wochen. Alle Gangmitglieder waren bei einem Bankraub. Nur einer musste ja zurückbleiben und das Lager bewachen. Jetzt endlich begriff ich auch was sie meinten als sie von dem großen Ding gesprochen haben. Sie brauchten nur noch einen, der das Lager bewachte.

Ich rief Eric an und sagte ihm, dass er kommen könne. Eric kam 3 Minuten nachdem ich ihn angerufen hatte. Er brachte einen Handscanner mit und scannte alle Dokumente, die er finden konnte. Zwei Wochen später stand die Polizei vor der Tür. Alle Mitglieder der Gang wurden verhaftet. Und alles was geklaut worden war, fand die Polizei. Alle waren glücklich und ich bekam meine erste Auszeichnung von der KG.